



Die Phrix als Wohnquartier. FR-Online/ 25.08.2016

NEUBEBAUUNG DES „PHRIX“-GELÄNDES IN HATTERSHEIM - OKRIFTEL

BEDARFSERMITTLUNG VON BETREUUNGSPLÄTZEN IN
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Impressum

AUFTRAGGEBER

Stadt Hattersheim

vertreten durch
Bürgermeister Klaus Schindling

Sarceller Str. 1
65795 Hattersheim

AUFTRAGNEHMER

**NH | ProjektStadt, Fachbereich Integrierte
Stadtentwicklung**

Eine Marke der Nassauische Heimstätte/Wohnstadt
GmbH

BEARBEITUNG

Kontaktadresse

Marion Schmitz-Stadtfeld, NH ProjektStadt

Leiterin Integrierte Stadtentwicklung

Telefon 069/ 6069-1142
Fax 069/ 6069-5 1142
Mobil 0178/ 600 1142
Email marion.schmitz-stadtfeld@nh-projektstadt.de

NH | Projekt**Stadt**

Projektbearbeitung

Bernhard Köppler, NH ProjektStadt, Projektleitung

Frederik Daub, NH ProjektStadt, Projektmitarbeit

NH PROJEKTSTADT

EINE MARKE DER UNTERNEHMENSGRUPPE NASSAUISCHE
HEIMSTÄTTE / WOHNSTADT GMBH

Inhalt

1. EINFÜHRUNG	4
2. ERMITTLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN NEUBÜRGER IM QUARTIER „PHRIX“	4
2.1. SZENARIO 1 „BUNDESDURCHSCHNITT“	6
2.2. SZENARIO 2 „DIESTERWEG’SCHES FORMEL“	7
2.3. SZENARIO 3 „NEUBAUGEBIET“	8
2.4. VERGLEICH DER SZENARIEN	11
3. ERMITTLUNG DES VORAUSSICHTLICHEN BEDARFS AN BETREUUNGSPLÄTZEN FÜR KINDER DER ALTERSKLASSE U6	11
3.1. SZENARIO 1 „BUNDESDURCHSCHNITT“	13
3.2. SZENARIO 2 „DIESTERWEG’SCHES FORMEL“	14
3.3. SZENARIO 3 „NEUBAUGEBIET“	15
3.4. VERGLEICH DER SZENARIEN	16
4. VERGLEICH DER BERECHNUNGSERGEBNISSE MIT KOMMUNEN AUS DER REGION.....	17
5. EINSCHÄTZUNG DES LANGFRISTIG ZU ERWARTENDEN BEDARFS AN BETREUUNGSPLÄTZEN IM QUARTIER „PHRIX“	18
6. VORGEHENSWEISEN IN ANDEREN KOMMUNEN	18
7. ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG.....	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl geplanter Wohneinheiten, Neubürger gesamt und Altersklasse U6 (Szenario 1)	6
Abbildung 2: Anzahl geplanter Wohneinheiten, Neubürger gesamt und Altersklasse U6 (Szenario 2)	7
Abbildung 3: Altersverteilung in Neubaugebieten	9
Abbildung 4: Altersklasse in Abhängigkeit der Gebäudetypologie in Neubaugebieten	9
Abbildung 5: Anzahl geplanter Wohneinheiten, Neubürger gesamt und Altersklasse U6 (Szenario 3)	10
Abbildung 6: Voraussichtliche Anzahl der Bewohner in den drei Szenarien	11
Abbildung 7: Betreuungsbedarf für Kinder der Altersgruppen U3 und 3-5 in den drei Szenarien	16
Abbildung 8: Anteil der Altersgruppen U3 und 3-5 an der Gesamtbewohnerzahl	17
Abbildung 9: Natürlicher Alterungsprozess eines Neubaugebietes	18

1. EINFÜHRUNG

Mit dem Umbau der früheren Papierfabrik Phrix soll im Hattersheimer Ortsteil Okriftel in den kommenden Jahren ein neues Wohnquartier entstehen. Infolge des zu erwartenden Bevölkerungszuwachses wird ein zusätzlicher Bedarf an Kindertagesstätten bestehen.

Bisher gibt es weder auf Bundes-, noch auf Landes- oder Kreisebene eine etablierte Herangehensweise bei der Ermittlung des Betreuungsbedarfs für Kinder unter sechs Jahren in Neubaugebieten. Daher wird in diesem Bericht unter Berücksichtigung statistischer Kennzahlen, Erfahrungswerte und wissenschaftlicher Untersuchungen der Bedarf an Betreuungsplätzen in drei Szenarien ermittelt.

Zunächst werden anhand der Anzahl an geplanten Wohnungen bzw. der Gesamtwohnfläche die zu erwartenden zusätzlichen Bewohner bestimmt. Daran anschließend wird der voraussichtliche Anteil von Kindern unter sechs Jahren ermittelt, aus dem sich auf den Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen schließen lässt.

Der vorliegende Bericht hat nicht den Anspruch eines Gutachtens. Es handelt sich vielmehr um eine belastbare wissenschaftliche Auswertung statistischer Daten.

2. ERMITTLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN NEUBÜRGER IM QUARTIER „PHRIX“

Aktuelle Planungen sehen den Bau von bis zu 269 Wohneinheiten bei einer Wohnfläche von 21.689 m² vor. Im Quartier sind überwiegend Mehrfamilienhäuser sowie loftartige Wohnungen geplant¹. Das Projektierungsbüro AS+P geht bei einer Belegungsquote von 2,3 Personen pro Wohneinheit von einer Bewohnerzahl von ca. 620 Personen aus.

Im Folgenden wird die voraussichtliche Bewohnerzahl auf Grundlage der geplanten Wohneinheiten und Wohnfläche in drei Szenarien neu ermittelt. Auf Basis einer durchschnittlichen Belegungsquote pro Wohneinheit bzw. des mittleren Wohnflächenbedarfs pro Person lässt sich auf die zu erwartenden Neubürger im Quartier schließen.

In den drei Szenarien werden verschiedene Eingangsgrößen zur Berechnung der Bewohnerzahl angesetzt. Da die künftige Belegung der Wohnungen noch nicht bekannt ist, wird auf statistische Daten, wissenschaftliche Untersuchungen sowie Erfahrungswerte zurückgegriffen. In den folgenden Szenarien („*Bundesdurchschnitt*“, „*Diesterweg'sche Formel*“ und „*Neubaugebiet*“) wird die Bewohnerzahl des Quartiers bzw. der Anteil an Kindern unter sechs Jahren anhand statistischer Werte zur Belegungsquote von Wohnungen sowie der Altersverteilung der Bevölkerung (Szenario 1), anhand von Erfahrungswerten zur Berechnung des Betreuungsbedarfs (Szenario 2) und anhand statistischer Werte und Erfahrungswerte zur Altersverteilung in Neubaugebieten (Szenario 3) berechnet. Die Berechnungen sind als Anlage diesem Bericht beigelegt.

¹Stadt Hattersheim (2017): Entwurf Gesamtanlageplan Phrix.

Die Ermittlung der neu hinzukommenden Bewohner im Quartier in den Szenarien basiert auf folgenden Annahmen:

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
Belegungsquote [Ø Bewohner pro Wohneinheit]	2,1	2,5	2,3
Pro-Kopf-Wohnflächenbedarf [Ø Wohnfläche pro Bewohner]	44,6 m ²	-	35 m ²

2.2. SZENARIO 1 „BUNDESDURCHSCHNITT“

In der Bundesrepublik ist eine Wohnung im Durchschnitt durch 2,1 Personen² belegt. Dabei fällt pro Person ein Wohnflächenbedarf von ca. 44,6 m² an. Der Anteil von Kindern unter sechs Jahren beträgt in Deutschland ca. 5,26 %³.

Für das geplante Quartier „Phrix“ ergibt sich auf Grundlage dieser Zahlen folgende Bewohnerzahl.

	Bewohner (gesamt)	Bewohner (Kinder U6)
Mindestens	486,3	26
Maximal	564,9	30

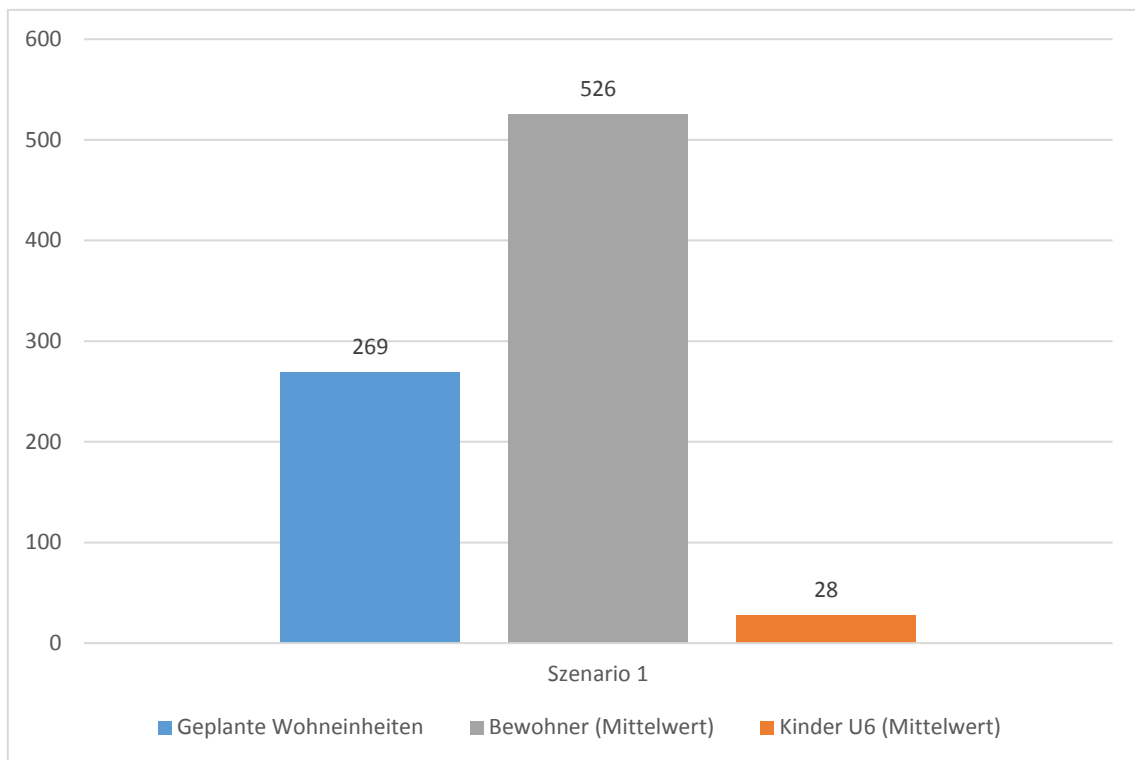


Abbildung 1: Anzahl geplanter Wohneinheiten, Neubürger gesamt und Altersklasse U6 (Szenario 1)

²Statistisches Bundesamt (2017). Statistik Wohnen. Ergebnisse des Mikrozensus 2014. Download am 08.11.2017. <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Wohnen/Tabellen/BewohnteWohneinheiten.html>

³Statistisches Bundesamt (2017): Bevölkerung auf Grundlage des Zensus 2011. Download am 13.11.2017: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Tabellen/AltersgruppenFamilienstandZensus.html>

2.3. SZENARIO 2 „DIESTERWEG’SCH E FORMEL“

Als Berechnungsgrundlage wird die Diesterweg’sche Formel angewendet, die sowohl von der Stadt Frankfurt als auch dem Main-Taunus-Kreis als übergeordnete Behörde angewendet wird⁴.

Zur Ermittlung der Bewohnerzahl wird von einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 2,5 Personen pro Haushalt ausgegangen. Beim Anteil der Kinder im Kindergartenalter wird eine Jahrgangsstärke von 1,5 % angesetzt. Daraus ergibt sich ein Gesamtanteil von 4,5 % an Kindern im Kindergartenalter (3-5 Jahre). Der Anteil der Kinder im Krippenalter (0-2) wird über den achtzehnten Anteil der Minderjährigen Bewohner berechnet. Für die Gesamtzahl der Kinder unter sechs Jahren ergibt sich daraus ein Anteil von ca. 8,66 %.

Auf das Wohnquartier „Phrix“ übertragen bedeutet dies eine Gesamtbewohnerzahl von 673 Personen und 58 Kinder unter sechs Jahren.

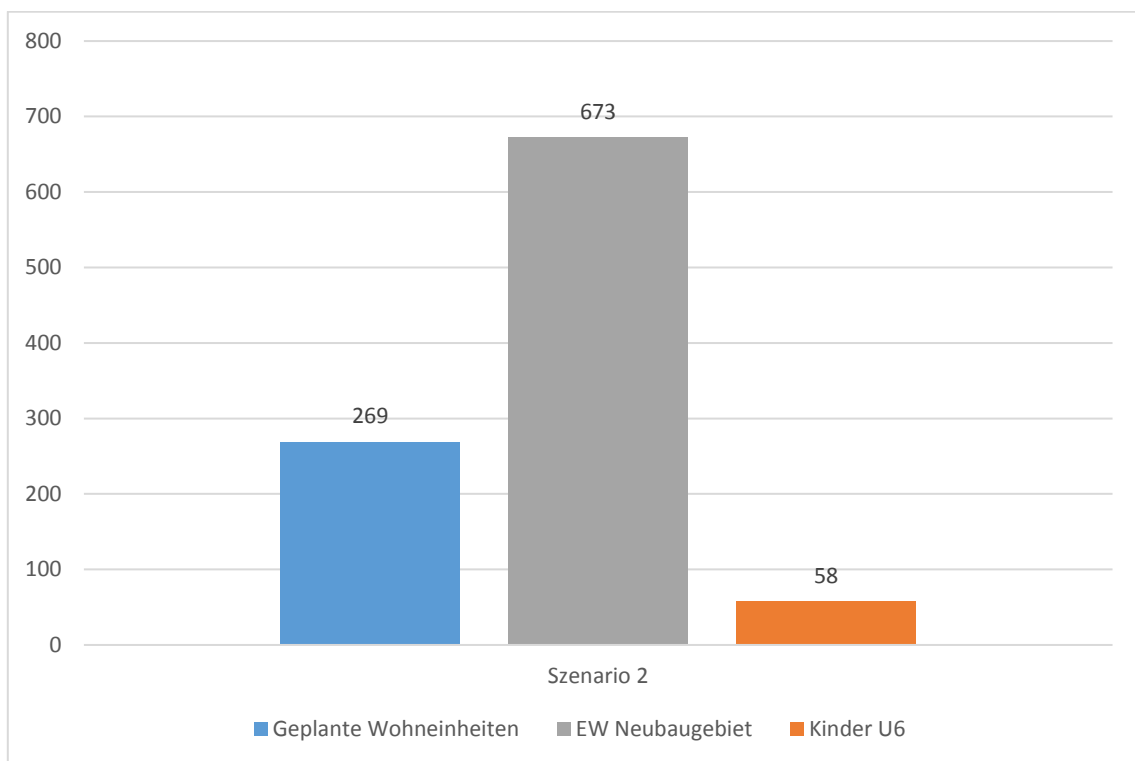


Abbildung 2: Anzahl geplanter Wohneinheiten, Neubürger gesamt und Altersklasse U6 (Szenario 2)

⁴Stadt Hattersheim (2017): 5. Fortschreibung des Kindertagesstättenentwicklungsplans für die Altersgruppen 0 bis 10.

2.4. SZENARIO 3 „NEUBAUGEBIET“

Dieses Szenario geht von einer durchschnittlichen Belegung von 2,3 Personen pro Wohneinheit⁵ bzw. einem Wohnflächenbedarf von 35 m² pro Einwohner⁶ aus. Der Anteil an Kindern unter sechs Jahren an den Neubürgern wird mit 10 % angesetzt.

Erfahrungsgemäß zeigt sich, dass in Neubaugebieten eine jüngere Bevölkerung vorherrscht als in den übrigen Siedlungsgebieten. Dies wird durch die Ergebnisse des Forschungsprojektes LEAN² - Kommunale Finanzen und nachhaltiges Flächenmanagement⁷ bestätigt. Die Untersuchungen zeigen, dass die Anteile von Kindern unter sechs Jahren in den betrachteten Neubaugebieten mit ca. 12,8% deutlich oberhalb des Bundesdurchschnitts (Anteil der Kinder U6 bei ca. 5,26 %) liegen. Auch Erfahrungen in Hattersheim bestätigen diesen Trend. In den Quartieren „Schokoladenfabrik“ und „Mühlenviertel“ liegen die Anteile der Altersklassen U6 bei 18,43 % und 11,58 %.

Über die durchschnittliche Altersverteilung in Neubaugebieten hinaus wurde in der Untersuchung im Forschungsprojekt Lead² ein Zusammenhang zwischen der Altersstruktur der Bewohner und den vorherrschenden Gebäudetypen festgestellt. Siedlungen mit einem überwiegenden Anteil an Mehrfamilienhäusern weisen gegenüber Einfamilienhaussiedlungen einen geringeren Anteil der Altersklasse U6 auf. Auch dieses Ergebnis wird durch die genannten Siedlungen in Hattersheim bestätigt. Das Quartier Schokoladenfabrik weist gegenüber dem Mühlenviertel einen höheren Anteil an Einfamilienhäusern auf.

Für das Quartier „Phrix“ würde der Anteil der Altersklasse U6 bezogen auf die Altersverteilung in Neubaugebieten bei 12,80 % liegen. Berücksichtigt man, dass in dem zu betrachtenden Quartier überwiegend Mehrfamilienhäuser und teilweise loftartige Wohnungen geplant werden, kann von einem geringeren Anteil der Altersklasse U6 ausgegangen werden.

⁵Laut statistischem Bundesamt lebten im Jahr 2014 deutschlandweit durchschnittlich 2,1 Personen in einer Wohneinheit (<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsum-Lebensbedingungen/Wohnen/Tabellen/BewohnteWohneinheiten.html>). Aufgrund der im Vergleich zum Bundesdurchschnitt größeren Wohnfläche pro Wohneinheit (115 m² gegenüber 92,9 m²) wird von einer höheren Belegungsquote im Quartier „Phrix“ ausgegangen.

⁶Statistisches Bundesamt (2017): Durchschnittliche Wohnfläche pro Person nach Haushaltstyp in Deutschland 2014. Download am 11.11.2017: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/EinkommenKonsumLebensbedingungen/Wohnen/Tabellen/TabellenHaushaltsstrukturWohnflaeche.html> Laut statistischem Bundesamt ist die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Lag die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner im Jahr 2000 noch bei 39,5 m², ist diese im Jahr 2014 auf 46,5 m² gestiegen (Statistisches Bundesamt (2017): Durchschnittliche Bautätigkeit. Download am 11.11.2017: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/Bauen/Bautatigkeit/Tabellen/Wohnungsbestand.html>). Grund für den Anstieg ist die Zunahme von Ein-Personen-Haushalten. Berücksichtigt man, dass im Neubaugebiet Phrix vermehrt Familien erwartet werden, kann von einem geringeren Pro-Kopf-Flächenbedarf ausgegangen werden. Der Grund dafür ist die gemeinsame Nutzung von Küche, Bad und Flur.

⁷Beilein, A. et. al. (2008): LEAN² - Kommunale Finanzen und nachhaltiges Flächenmanagement: Bevölkerungsentwicklung in Neubaugebieten, Arbeitspapier Nr. 4

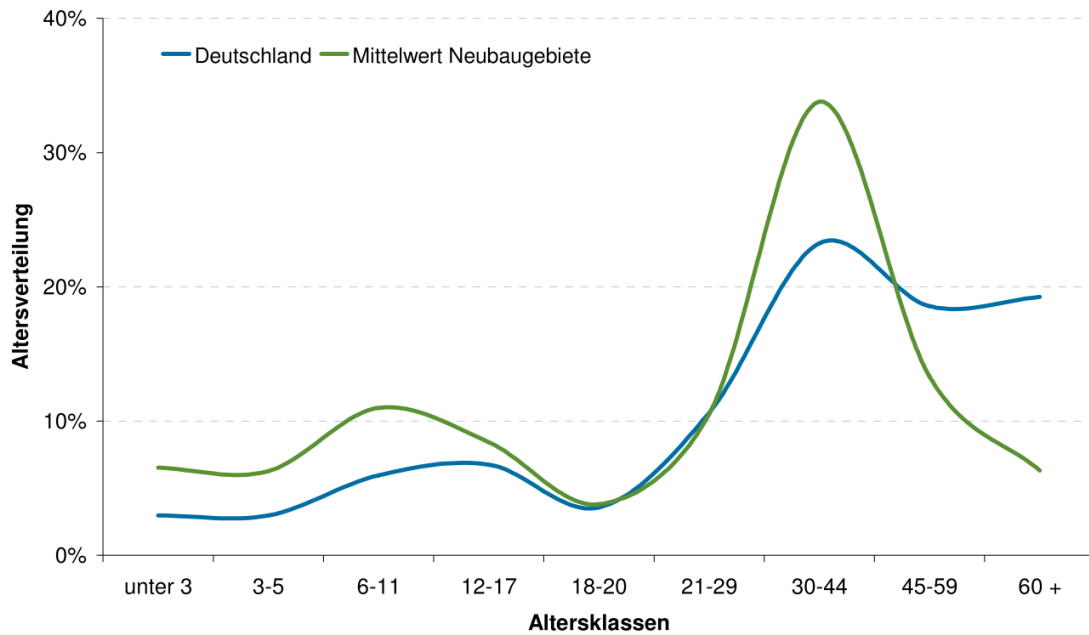


Abbildung 3: Altersverteilung in Neubaugebieten⁷

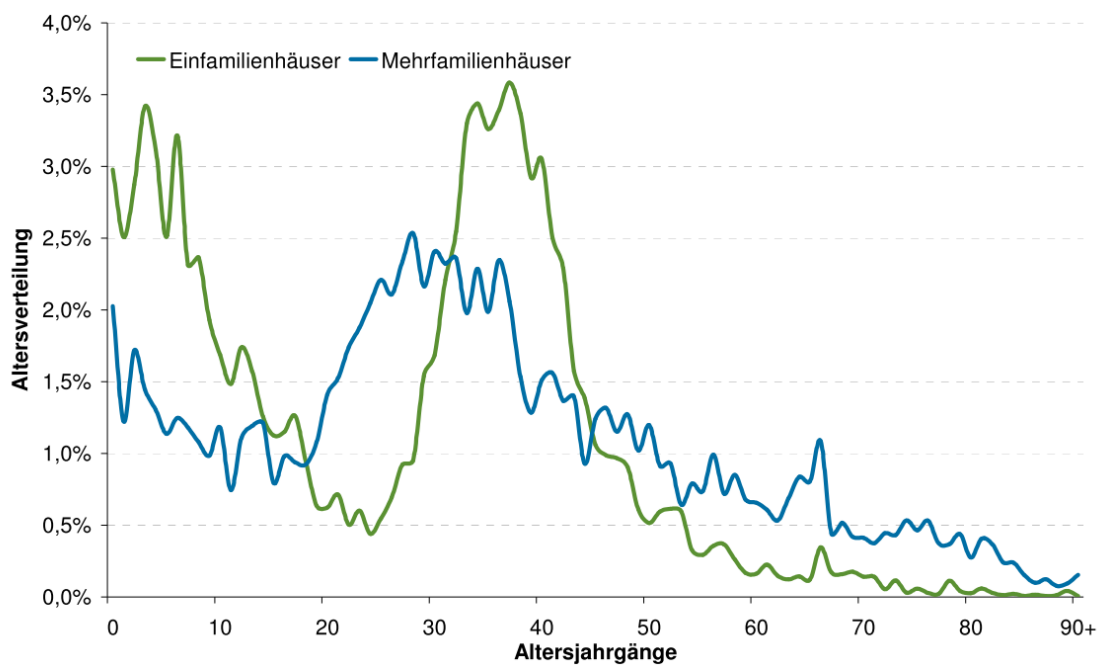


Abbildung 4: Altersklasse in Abhängigkeit der Gebäudetypologie in Neubaugebieten⁷

Mit einer Belegungsquote von 2,3 Personen pro Wohneinheit bzw. einem Wohnflächenbedarf von 35 m² pro Person ergibt sich für das Neubaugebiet „Phrix“ eine Bewohnerzahl von ca. 619 Personen. Die Zahl der Kinder unter sechs Jahren liegt bei 62 Personen.

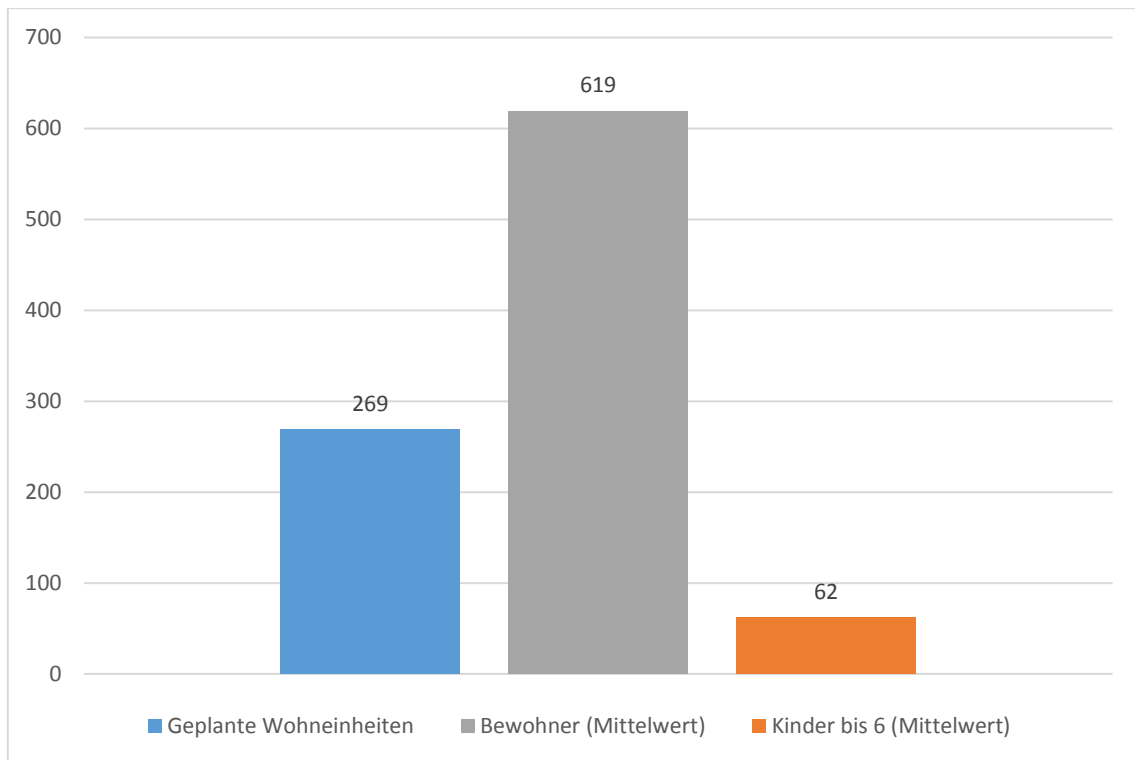


Abbildung 5: Anzahl geplanter Wohneinheiten, Neubürger gesamt und Altersklasse U6 (Szenario 3)

2.5. VERGLEICH DER SZENARIEN

Aufgrund verschiedener Ansätze bei der Belegungsquote und des Pro-Kopf-Flächenbedarfs ergeben sich Unterschiede bei der zu erwartenden Bewohneranzahl. Die Zahl der neuen Bewohner reicht von 526 bis 619 Personen.

Die voraussichtliche Anzahl der Kinder unter sechs Jahren ergibt sich aus dem zu erwartenden Zuzug an Familien. Die Spanne in den Szenarien reicht von 28 bis 60 Kindern.

Beim Vergleich der Szenarien zeigt sich, dass mit einer im Vergleich zum Bundesdurchschnitt höheren Belegungsquote und damit einer höheren Bewohnerzahl gerechnet werden kann. Auch der Anteil der Kinder der Altersklasse U6 an der Gesamtbewohnerzahl wird über dem Bundesdurchschnitt liegen, so dass von einem höheren Betreuungsbedarf ausgegangen werden kann.

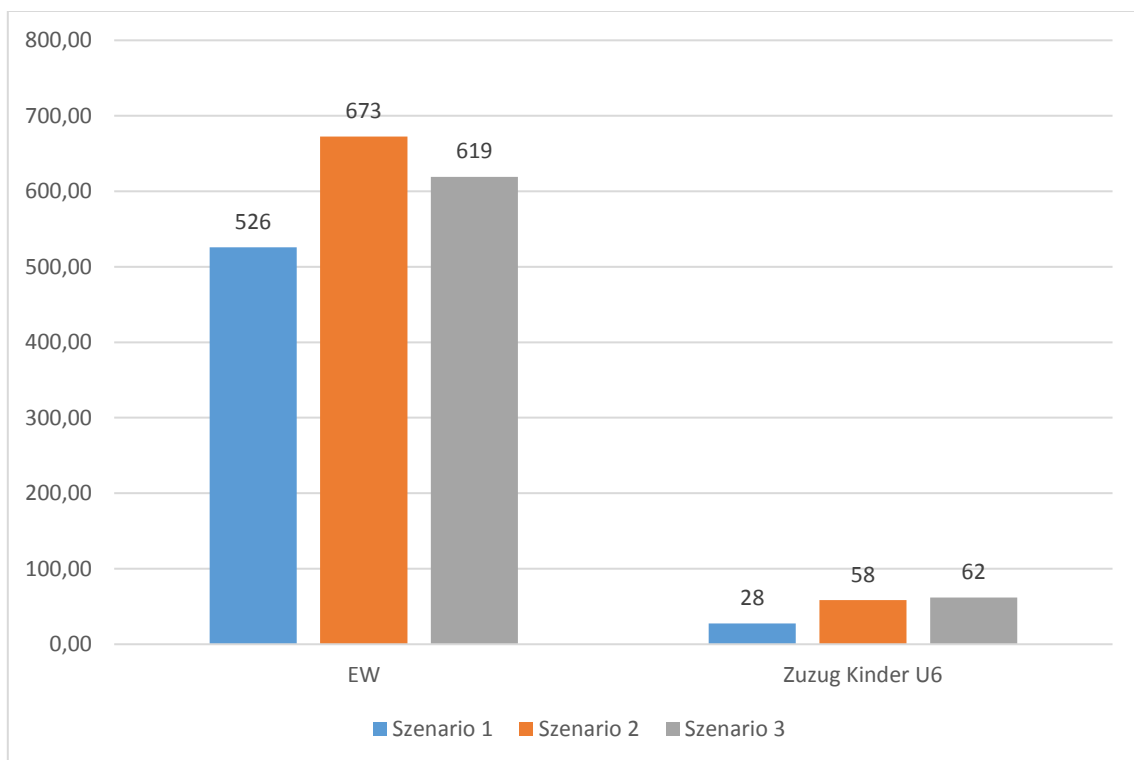


Abbildung 6: Voraussichtliche Anzahl der Bewohner in den drei Szenarien

3. ERMITTLUNG DES VORAUSSICHTLICHEN BEDARFS AN BETREUUNGSPLÄTZEN FÜR KINDER DER ALTERSKLASSE U6

Für die Bedarfsplanung von Kindertageseinrichtungen wird auf Erfahrungswerte der letzten Jahre aus den jeweiligen Ortsteilen Hattersheims zurückgegriffen. Auf Grundlage der ermittelten Bewohnerzahlen und der Altersverteilung in den Szenarien ergibt sich ein jeweils unterschiedlicher Bedarf an Betreuungsplätzen.

Die Berechnungen werden jeweils für Kinder im Krippenalter (U3) und im Kindergartenalter (3-5) durchgeführt. Bei der Altersklasse U3 handelt es sich um Kinder, die zum Stichtag 31.12.

das vierte Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Bei der Altersklasse 3-5 werden Kinder berücksichtigt, die zum Stichtag 31.12. das vierte, jedoch noch nicht das sechste Lebensjahr erreicht haben.

Altersklasse Krippe (U 3): Der Kreistag des Main-Taunus-Kreises hat für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren eine kreisweite Versorgungsquote von 39 % bezogen auf drei Jahrgänge beschlossen.

Altersklasse Kindergarten (3-5): Nach Angaben der Stadt Hattersheim werden die Kinder in Okriftel im Schnitt zwischen dem 5. und dem 6. Lebensjahr in die Eingangsklasse der Grundschule aufgenommen. Somit kann bei der Berechnung der Betreuungsplätze für Kinder unter sechs Jahren von 2,75 Jahrgängen ausgegangen werden.

Die Ermittlung des Betreuungsbedarfs für Kinder unter sechs Jahren im Quartier basiert auf folgenden Annahmen:

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
Anteil Kinder der Altersklasse U6	5,26 %	8,67 %	10 %
Anteil Kinder der Altersklasse U3	2,63 %	4,17 %	5 %
Anteil Kinder der Altersklasse 3-5	2,63 %	4,5 %	5 %

3.1. SZENARIO 1 „BUNDESDURCHSCHNITT“

Altersklasse Krippe U3:

Minimaler Bedarf:

4,26 Kinder / Jahrgang x 3,0 Jahrgänge x Versorgungsquote 0,39 = 4,98 Betreuungsplätze

Maximaler Bedarf:

4,95 Kinder / Jahrgang x 3,0 Jahrgänge x Versorgungsquote 0,39 = 5,79 Betreuungsplätze

Es ergibt sich ein Betreuungsbedarf für durchschnittlich **5,36 Krippenkinder**

Altersklasse Kindergarten (3-5):

Minimaler Bedarf:

4,26 Kinder / Jahrgang x 2,75 Jahrgänge = 11,72 Betreuungsplätze

Maximaler Bedarf:

4,95 Kinder / Jahrgang x 2,75 Jahrgänge = 13,62 Betreuungsplätze

Es ergibt sich ein Betreuungsbedarf für durchschnittlich **12,67 Kindergartenkinder**.

3.2. SZENARIO 2 „DIESTERWEG'SCHE FORMEL“

Altersklasse Krippe U3:

Minimaler Bedarf:

9,34 Kinder / Jahrgang x 3,0 Jahrgänge x Versorgungsquote 0,39 = 10,93 Betreuungsplätze

Maximaler Bedarf:

10,09 Kinder / Jahrgang x 3,0 Jahrgänge x Versorgungsquote 0,39 = 11,80 Betreuungsplätze

Es ergibt sich ein Betreuungsbedarf für durchschnittlich **11,37 Krippenkinder**.

Altersklasse Kindergarten (3-5):

Minimaler Bedarf:

9,34 Kinder pro Jahrgang x 2,75 Jahrgänge = 25,69 Betreuungsplätze

Maximaler Bedarf:

10,09 Kinder pro Jahrgang x 2,75 Jahrgänge = 27,74 Betreuungsplätze

Es ergibt sich ein Betreuungsbedarf für durchschnittlich **26,71 Kindergartenkinder**.

3.3. SZENARIO 3 „NEUBAUGEBIET“

Altersklasse Krippe U3:

Minimaler Bedarf:

10,33 Kinder pro Jahrgang x 3,0 Jahrgänge x Versorgungsquote 0,39 = 12,08 Betreuungsplätze

Maximaler Bedarf:

10,31 Kinder pro Jahrgang x 3,0 Jahrgänge x Versorgungsquote 0,39 = 12,06 Betreuungsplätze

Es ergibt sich ein Betreuungsbedarf für durchschnittlich **12,07 Krippenkinder**

Altersklasse Kindergarten (3-5):

Minimaler Bedarf:

10,33 Kinder pro Jahrgang x 2,75 Jahrgänge = 28,40 Betreuungsplätze

Maximaler Bedarf:

10,31 Kinder pro Jahrgang x 2,75 Jahrgänge = 28,36 Betreuungsplätze

Es ergibt sich ein Betreuungsbedarf für durchschnittlich **28,38 Kindergartenkinder**.

3.4. VERGLEICH DER SZENARIEN

Ausgehend von unterschiedlichen Ansätzen bei der Ermittlung der Bewohnerzahlen sowie unterschiedlichen Annahmen bezüglich der Altersverteilung der Bewohner ergeben sich beim Betreuungsbedarf der Kinder Abweichungen zwischen den Szenarien.

In Szenario 1 werden Daten des statistischen Bundesamtes zum Bundesdurchschnitt des Anteils an Kindern unter sechs Jahren zugrunde gelegt. Der bundesdurchschnittliche Anteil an Kindern der Altersklasse U6 liegt von allen betrachteten Szenarien am niedrigsten, so dass sich gepaart mit der relativ geringen Gesamtbewohnerzahl ein entsprechend niedriger Wert beim Betreuungsbedarf ergibt.

In Szenario 2 wird von einer höheren Belegungsquote der Wohnungen und somit von einer höheren Bewohnerzahl ausgegangen. Der Anteil an Kindern unter sechs Jahren ist im Vergleich zum Bundesdurchschnitt höher angesetzt, so dass der prognostizierte Betreuungsbedarf deutlich über dem aus Szenario 1 liegt.

Szenario 3 bildet den höchsten Betreuungsbedarf ab. Zwar liegt die zu erwartende Bewohnerzahl unterhalb der aus Szenario 2. Der angesetzte Anteil an Kindern unter sechs Jahren liegt jedoch über dem Wert aus Szenario 2, so dass daraus ein höherer Betreuungsbedarf folgt.

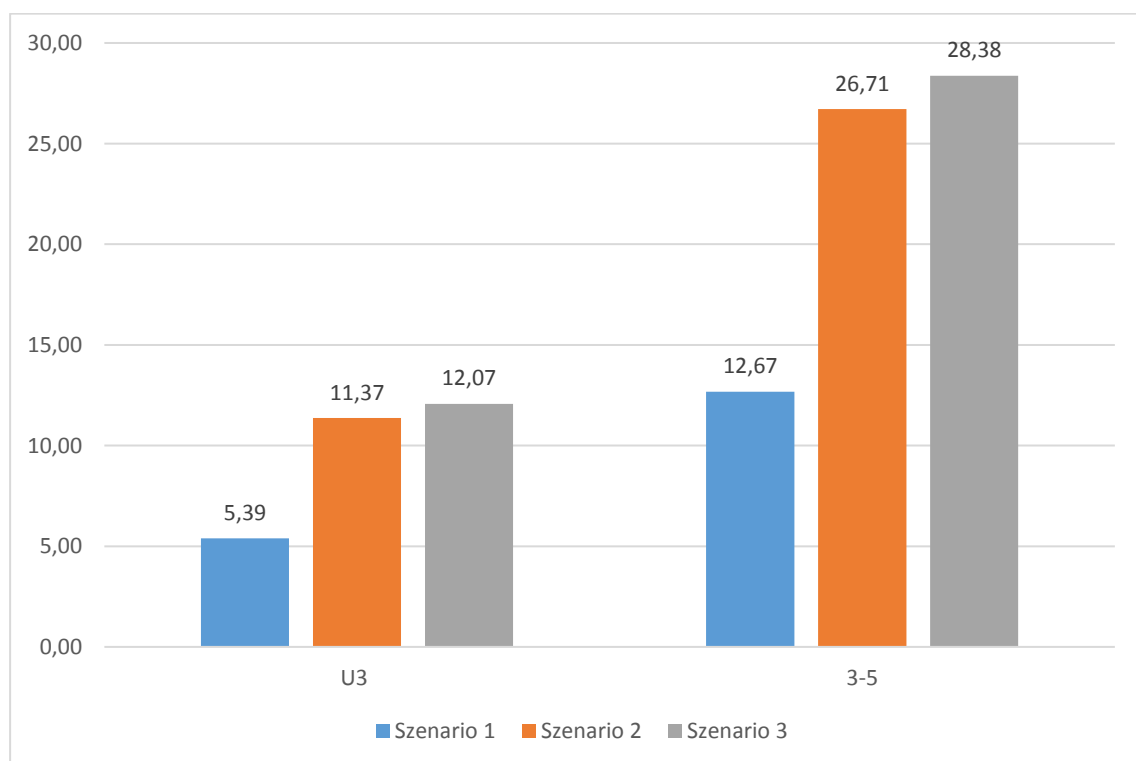


Abbildung 7: Betreuungsbedarf für Kinder der Altersgruppen U3 und 3-5 in den drei Szenarien

4. VERGLEICH DER BERECHNUNGSERGEBNISSE MIT KOMMUNEN AUS DER REGION

Beim Vergleich der Szenarien untereinander und darüber hinaus mit anderen Quartieren Hattersheims und Kommunen in der Region zeigt sich eine heterogene Verteilung bei den Anteilen der Altersklasse U6.

In Hattersheim variiert der Anteil an Kindern unter sechs Jahren zwischen 4,56 % in Okriftel und 18,43 % im Quartier „Schokoladenfabrik“⁸. In der Gesamtstadt Hattersheim liegt der Anteil bei 6,06 %. Der höhere Anteil an der Altersgruppe U6 im Schokoladenviertel wird auf den höheren Anteil an Reihen-, Doppel- und freistehenden Häusern in diesem Quartier zurückgeführt.

Die hohen Diskrepanzen bei den Anteilen von Kindern unter sechs Jahren sind auf interkommunaler Ebene nicht so stark ausgeprägt, wie innerhalb Hattersheims. In Hofheim am Taunus liegt der Anteil der Altersgruppe U6 mit 5,97 % knapp unter der Hattersheims. In Friedrichsdorf beträgt der Anteil 5,64 %, im Durchschnitt der Kommunen des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain liegt der Anteil bei 5,70 %. Der Anteil der Altersgruppe U6 liegt in Hattersheim leicht über dem Durchschnitt der Region.

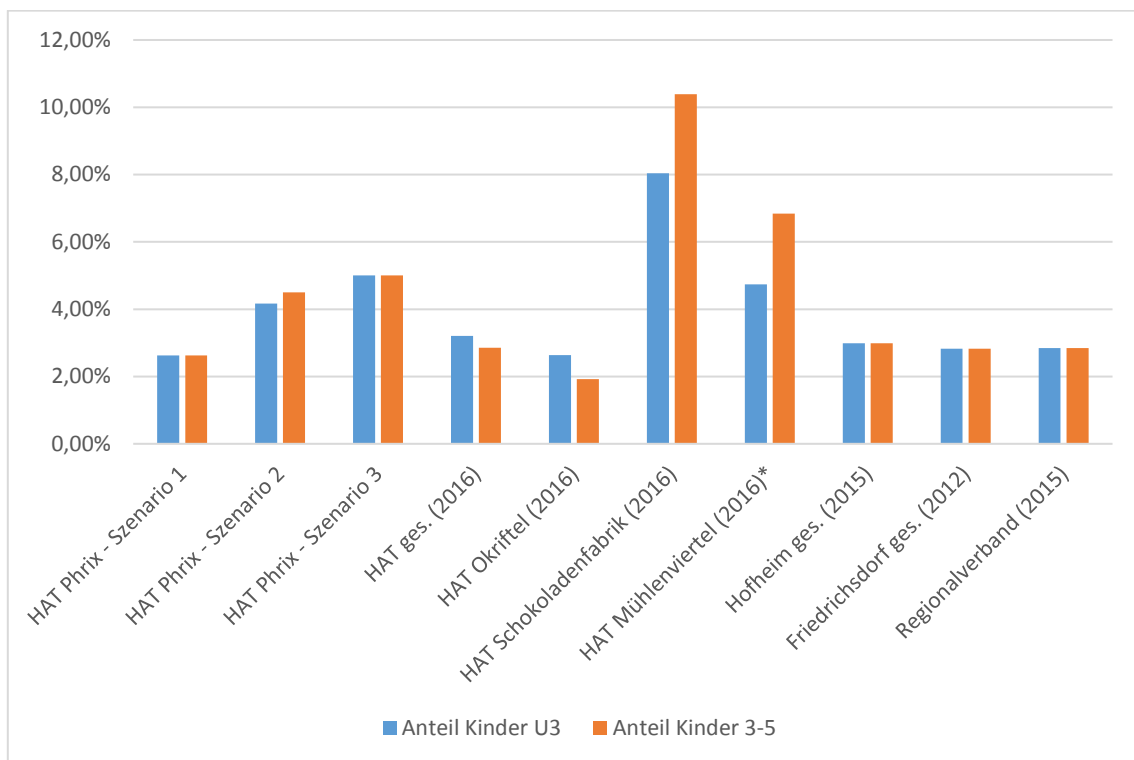


Abbildung 8: Anteil der Altersgruppen U3 und 3-5 an der Gesamtbewohnerzahl, *abzüglich Pflegeheime

⁸Stadt Hattersheim (2017): Einwohnerdaten 2016.

5. EINSCHÄTZUNG DES LANGFRISTIG ZU ERWARTENDEN BEDARFS AN BETREUUNGSPLÄTZEN IM QUARTIER „PHRIX“

Die Ergebnisse des Lean²-Projektes zeigen den hohen Anteil an Kindern unter sechs Jahren an der Startbevölkerung in Neubaugebieten. Betrachtet man die langfristige Altersentwicklung in Neubaugebieten, so wurde festgestellt, dass sich die Altersstruktur im Zeitverlauf verschiebt. Der Anteil der Kinder unter sechs Jahren nimmt über die Jahre ab und die Kurve nähert sich dem landesweiten Durchschnitt an.

Konkret bedeutet dies eine leichte Abnahme des Anteils der Kinder in der Altersgruppe U3 und 3-5 von anfangs ca. jeweils durchschnittlich 6 % auf 5 % nach sieben Jahren bis hin zu ca. 3 % nach 25 Jahren. Daher ist auch für das Quartier „Phrix“ anzunehmen, dass sich der Anteil der Kinder unter sechs Jahren und somit der Betreuungsbedarf mittel- bis langfristig reduziert.

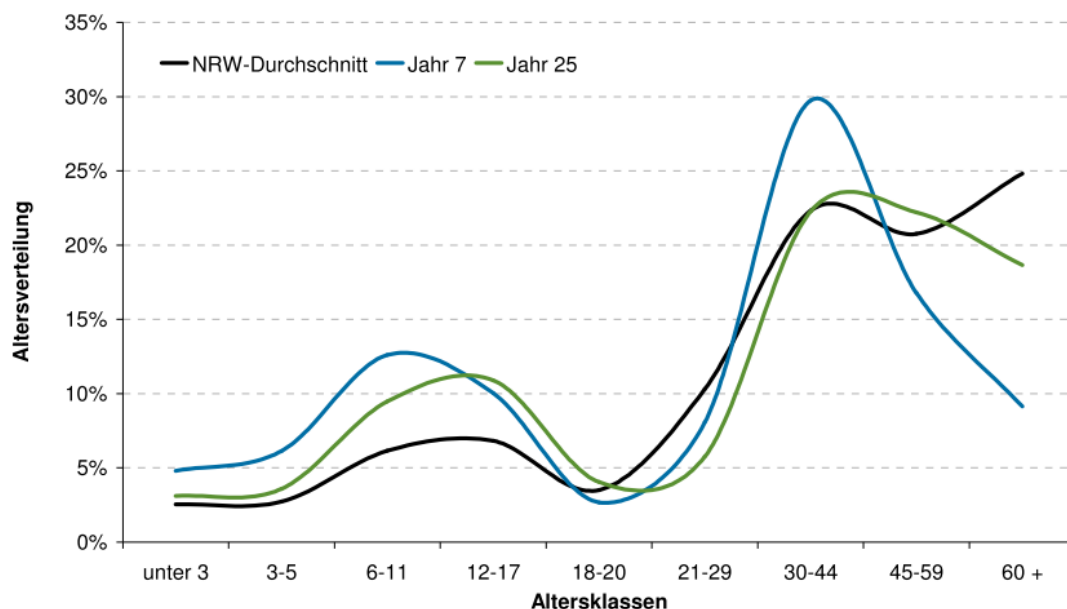


Abbildung 9: Natürlicher Alterungsprozess eines Neubaugebietes

6. VORGEHENSWEISEN IN ANDEREN KOMMUNEN

Bisher gibt es kein einheitliches bzw. bewährtes Vorgehen bei der Bedarfsermittlung von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen in Neubaugebieten. Der Blick auf andere Kommunen in der Region zeigt, dass verschiedene Ansätze zur Bedarfsermittlung bestehen.

Zu berücksichtigen ist bei der Bedarfsermittlung, dass die Voraussetzungen aufgrund der Siedlungsstrukturen, der regionalen Lage oder der Art der Bebauung im Neubaugebiet sehr verschieden sind, so dass unterschiedliche Eingangsgrößen für die Berechnung angesetzt werden.

Für die Ermittlung des Betreuungsbedarfs im Neubaugebiet Hahn in Pfungstadt⁹ wurde bei 100 neu entstandenen Wohneinheiten von 20 Kindern im Kindergartenalter ausgegangen. Im Vergleich hierzu liegen die Zahlen pro 100 Wohneinheiten im Quartier „Phrix“ bei 5,5 (Szenario 1), 11,2 (Szenario 2) und 11,5 (Szenario 3). Beim Neubaugebiet Hahn handelt es sich um einen peripheren Ortsteil, bei der Bebauung um Einfamilienhäuser. Daher ist in diesem Gebiet von einem höheren Anteil an Kindern auszugehen.

In Seligenstadt¹⁰ wird für diverse Neubaugebiete in verschiedenen Ortsteilen der Bevölkerungszuwachs mit dem Faktor 2,3 Bewohner pro Baugrundstück berechnet. Der Anteil an Kindern der Altersklasse 3-5 wird mit 11 % angesetzt. Pro 100 Baugrundstücke würden demnach 25,3 Kinder hinzukommen. Die Zahlen aus Seligenstadt basieren auf Erfahrungswerten aus älteren Baugebieten – überwiegend mit Bebauung von Einfamilienhäusern.

⁹Stadt Pfungstadt (2010): Kinderbetreuung in Pfungstadt

¹⁰Stadt Seligenstadt (2017): Bedarfsplan der Stadt Seligenstadt für Kindertageseinrichtungen 2017/2018

7. ZUSAMMENFASSUNG UND BEWERTUNG

Für das geplante Quartier „Phrix“ in Hattersheim wird durch den Bevölkerungszuwachs ein Bedarf an Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen entstehen. Hierzu wurde in dieser Untersuchung in drei Szenarien die voraussichtliche Bewohnerzahl und daraus ableitend der Anteil der Kinder der Altersklasse U6 und damit der Bedarf an Betreuungsplätzen ermittelt.

Die drei Szenarien beruhen auf unterschiedlichen Annahmen zur Wohnungsbelegung und Altersverteilung der Bewohner. In Szenario 1 „*Bundesdurchschnitt*“ wird ein Betreuungsbedarf von 5,4 / 12,7 Krippen- / Kindergartenkindern ermittelt. In Szenario 2 „*Diesterweg'sche Formel*“ besteht ein Bedarf für 11,4 / 26,7 Krippen- / Kindergartenkinder. In Szenario 3 werden 12,07 / 28,28 Krippen- / Kindergartenplätze benötigt.

Eine Prognose zur voraussichtlichen Bewohnerzahl und insbesondere zur Altersverteilung in Neubaugebieten ist mit Unsicherheiten verbunden. Der Bedarf an Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen lässt sich nicht mit Bestimmtheit ermitteln. Bisher gibt es noch keine etablierte Methode zur Bestimmung der voraussichtlichen Bewohnerzahl oder der Altersverteilung in Neubaugebieten.

Die Diskrepanz zwischen den ermittelten Werten in den Szenarien ist auf die unterschiedlichen Annahmen bei der Belegungsquote von Wohnungen und die Altersverteilung der Bevölkerung zurückzuführen. Die Belegungsquote variiert bei den Szenarien zwischen 2,1 und 2,5 Personen pro Wohneinheit. Die Anteile der Kinder unter sechs Jahren reichen von 5,26 % bis 10,00 %.

Untersuchungen haben gezeigt, dass sich in Neubaugebieten eine jüngere Wohnbevölkerung mit einem im Vergleich zum Bundesdurchschnitt höheren Anteil an Kindern unter sechs Jahren ansiedelt. Somit ist auch im Quartier „Phrix“ im Vergleich zum Rest der Stadt mit einem höheren Anteil an Familien zu rechnen.

Die Ergebnisse aus Szenario 1 bilden den Bundesdurchschnitt ab. Eine Übertragbarkeit auf Hattersheim erscheint nicht plausibel, da Erfahrungen aus anderen Neubaugebieten zeigen, dass mit mehr Bewohnern pro Wohneinheit und einem höheren Anteil an Kindern gerechnet werden kann.

Die Betreuungszahlen in Szenario 2 erscheinen plausibel und werden durch Szenario 3 bestätigt. In Szenario 2 wird von einer vergleichsweise hohen Bewohnerzahl ausgegangen. Der Anteil der Altersklasse U6 liegt über dem Bundesdurchschnitt, jedoch unter den Anteilen aus bereits realisierten Neubaugebieten in Hattersheim.

Szenario 3 bestätigt im Ergebnis den Betreuungsbedarf aus Szenario 2. Dabei wird von einer geringeren Belegungsquote der Wohnungen als in Szenario 2 ausgegangen. Die hier angesetzten höheren Anteile der Kinder unter sechs Jahren stützen sich auf wissenschaftliche Untersuchungen zur Altersverteilung in Neubaugebieten sowie auf Erfahrungen aus anderen Neubaugebieten Hattersheims.

Szenario 2 und 3 zeigen den Trend zum voraussichtlichen Betreuungsbedarf auf. Dieser wird voraussichtlich bei 11 bis 12 Krippenkindern und 26 bis 28 Kindergartenkindern liegen.

Anlagen

Berechnungen zum Betreuungsbedarf in Kindertageseinrichtungen im Wohnquartier „Phrix“

Ermittlung des Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen für das Neubaugebiet Phrix Szenario 1

Berechnungsgrundlage:

Belegungsquote, Wohnflächenbedarf & Altersverteilung im Bundesdurchschnitt

Statistisches Bundesamt

Ausgangslage

Geplante Wohneinheiten	269
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,1
Durchschnittlicher Wohnflächenbedarf [m ²]	44,6
Wohnfläche [m ²]	21.689
Anteil Kinder U6 [%]	5,26%

Berechnung

Bewohner (min)	486,30
Bewohner (max)	564,90
Bewohner (Mittelwert)	525,60

Kinder U6 (min)	26
Kinder U6 (max)	30
Kinder U6 (Mittelwert)	28

Kinder pro Jahrgang (min)	4,26
Kinder pro Jahrgang (max)	4,95

Faktoren für Jahrgänge

Altersgruppe	U3	3-5
Anzahl der vollen Jahrgänge	3	2,75
Angestrebte Versorgungsrate	39%	100%

Bedarf an Betreuungsplätzen

Altersgruppe	U3	3-5
Benötigte Betreuungsplätze (min)	4,99	11,72
Benötigte Betreuungsplätze (max)	5,79	13,62
Benötigte Betreuungsplätze (Mittelwert)	5,39	12,67

Ermittlung des Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen für das Neubaugebiet Phrix Szenario 2

Berechnungsgrundlage:
Diesterweg'sche Formel

Ausgangslage

Geplante Wohneinheiten	269
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,5

Berechnung

EW Neubaugebiet	672,5
Einwohner unter 18 Jahren (25%)	168,13
Einwohner pro Jahrgang (0-18)	9,34
Erw. Zuzug Kinder bis 6	58,28
Anteil Kinder U6 [%]	8,67%

Gegenrechnung

Neue Einwohnerzahl	672,5
Jahrgangsstärke (Altersklasse 3-5)	1,50%
Einwohner pro Jahrgang (3-5)	10,09

Faktoren für Jahrgänge

Altersgruppe	U3	3-5
Anzahl der vollen Jahrgänge	3	2,75
Angestrebte Versorgungsrate	39%	100

Bedarf an Betreuungsplätzen

Altersgruppe	U3	3-5
bei 9,34 Kindern	10,93	25,69
bei 10,09 Kindern	11,80	27,74
Mittelwert	11,37	26,71

Ermittlung des Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen für das Neubaugebiet Phrix Szenario 3

Berechnungsgrundlage:

Daten der Stadt Hattersheim; Statistisches Bundesamt; Vergleich der Startbevölkerung in Neubaugebieten mit dem BRD-Durchschnitt [In: Planersocietät, 2008, LEAN 2 Bevölkerungsentwicklung in Neubaugebieten, Arbeitspapier 4]

Ausgangslage

Geplante Wohneinheiten	269
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,3
Wohnfläche	21.689
Anteil Kinder U3 [%]	5,00%
Anteil Kinder 3-5 [%]	5,00%

Berechnung

Bewohner (min)	619,69
Bewohner (max)	618,70
Bewohner (Mittelwert)	619,19
Kinder U3 (min)	30,98
Kinder U3 (max)	30,94
Kinder 3-5 (min)	30,98
Kinder 3-5 (max)	30,94
Kinder bis 6 (Mittelwert)	61,92

Einwohner pro Jahrgang

Altersgruppe U3 (min)	10,33
Altersgruppe U3 (max)	10,31
Altersgruppe 3-5 (min)	10,33
Altersgruppe 3-5 (max)	10,31

Faktoren für Jahrgänge

Altersgruppe	U3	3-5
Anzahl der vollen Jahrgänge	3	2,75
Angestrebte Versorgungsrate	39%	100%

Berechnung mit Faktoren

Altersgruppe	U3	3-5
Benötigte Betreuungsplätze (min)	12,08	28,40
Benötigte Betreuungsplätze (max)	12,06	28,36
Benötigte Betreuungsplätze (Mittelwert)	12,07	28,38

Ermittlung des Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen für das Neubaugebiet Phrix
Gesamtbevölkerung & Anteile der Altersklassen im Vergleich

	Bevölkerung	Unter 15	Anteil Kinder U3	Kinder U3	Anteil Kinder 3-5	Kinder 3-5	Kinder U6	Anteil Kinder U6 an Bevölkerung
HAT Phrix - Szenario 1	525,60		2,63%	13,82	2,63%	13,82	27,65	5,26%
HAT Phrix - Szenario 2	672,5		4,17%	28,04	4,50%	30,26	58,31	8,67%
HAT Phrix - Szenario 3	619,19		5,00%	30,96	5,00%	30,96	61,92	10,00%
HAT ges. (2016)	28.459		3,21%	913,00	2,86%	813,00	1.726,00	6,06%
HAT Okriftel (2016)	7.022		2,63%	185,00	1,92%	135,00	320,00	4,56%
HAT Schokoladenfabrik (2016)	597		8,04%	48,00	10,39%	62,00	110,00	18,43%
HAT Mühlenviertel (2016)*	190		4,74%	9,00	6,84%	13,00	22,00	11,58%
Hofheim ges. (2015)	39.476	5.893	2,99%	1.178,60	2,99%	1.178,60	2.357,20	5,97%
Friedrichsdorf ges. (2012)	25.092	3.540	2,82%	708,00	2,82%	708,00	1.416,00	5,64%
Regionalverband (2015)	2.319.029	330.329	2,85%	66.065,80	2,85%	66.065,80	132.131,60	5,70%

¹Bundesamt für Statistik (2017): Bevölkerung auf Grundlage des Zensus 2011. Download am 13.11.2017:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/Tabellen/AltersgruppenFamilienstandZensus.html>.

²Stadt Hattersheim (2017): Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder 2017.

³Stadt Hattersheim (s.o.), Regionalverband FrankfurtRheinMain: Regionales Monitoring 2016, eigene Berechnung

⁴Stadt Hattersheim (2017): Einwohnerdaten 2016.

⁵Regionalverband FrankfurtRheinMain: Regionales Monitoring 2016